

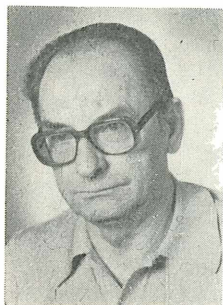
WILSON, B. H., TUGWELL, N. P., und E. C. BURNS (1966): Attraction of Tabanids with Dry Ice under Field Conditions in Louisiana. — Med. Ent., 3, 148–149.

Anschrift des Verfassers:

Eberhard Völger
DDR - 3400 Zerbst
Puschkinpromenade 12

PERSONALIA

Dr. habil. Hans Schiemenz 65 Jahre



Am 24. Februar 1985 kann Dr. HANS SCHIEMENZ auf 65 erfüllte Lebensjahre zurückblicken. Er gehörte zu den Aktivisten der ersten Stunde, um nach der Zerstörung seiner Heimatstadt Dresden am Ende des zweiten Weltkrieges die antifaschistisch-demokratische Ordnung mit aufzubauen. Zielstrebig hat er sich für die

Wiederbelebung des Lehrbetriebes speziell der Fachrichtung Biologie an der TH Dresden eingesetzt. Als Student und Assistent im Zoologischen Institut von 1944 bis 1953 schuf er sich eine vielseitige Ausgangsbasis für entomofaunistische Forschungen.

Seine Einflußnahme auf Forschungsvorhaben und die Lenkung der Interessen der Entomologen im Kulturbund war darauf gerichtet, weniger erforschte Insektengruppen in die faunistische Bestandserfassung mit einzubeziehen. Vorbildliches hat er für die Erforschung der Insektengruppen Libellen, Heuschrecken und Zikaden geleistet. In zentralen Gremien, vor allem im ZFA Entomologie von 1957 bis 1982 widmete er sich besonders der entomofaunistischen Forschung in geschützten Gebieten.

Als Leiter der AG Dresden des ILN seit 1959 hat er neben den Dienst- und Forschungsaufgaben faunistisch-ökologische Untersuchungen immer gefördert. Hecken- und Feldgehölze, Bergwiesen und Moore, vor allem in NSG, waren vielfach Studienobjekte. Um den Erforschungsgrad der NSG und die Aussagen zur Fauna in der 2. Auflage des Handbuches der NSG der DDR zu verbessern, aktivierte er zahlreiche Naturschutzhelfer für eine ergebnisreiche Zusammenarbeit.

Seine vielseitigen zoologischen Interessen und seine besonderen organisatorischen Fähigkeiten bewies er bei der Leitung des Arbeitskreises

„Greifvogelschutz und Falknerei“ von 1957 bis 1962, des AK „Zum Schutze der vom Aussterben bedrohten Tiere“ von 1960 bis 1976 und des ZFA „Feldherpetologie“ ab 1977.

Durch seine Einsatzbereitschaft und Überzeugungsarbeit sind wesentliche Grundlagen für den Schutz der gefährdeten Tierarten geschaffen worden.

Die Begründung der Schriftenreihe „Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen“ im Jahre 1959 ist sein Verdienst, und in den 26 Jahrgängen sind vielfältige Anregungen für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit gegeben worden. Vor allem kommt seine Förderung der naturwissenschaftlichen Heimatforschung gut zum Ausdruck.

Als Autor bzw. Mitautor hat er 8 Bücher verfaßt bzw. mitgeschrieben und in 60 wissenschaftlichen und 90 populärwissenschaftlichen Beiträgen zum besseren Verständnis der biologischen Zusammenhänge beigetragen.

Gesellschaftliche Anerkennung fanden seine Leistungen u. a. durch die Verleihung der Verdienstmedaille der DDR, der J.-R.-Becher-Medaille in Gold, der Medaille für heimatkundliche Leistungen in Gold und der Naturschutzehrennael in Gold.

Mit den Glückwünschen zum Jubiläum wird die Hoffnung verbunden, daß seine reichen Erfahrungen noch viele Jahre einen hohen gesellschaftlichen Nutzen bringen.

H. Hiebsch